

TSV Aßling regelt das – Schiedsrichter Soll übererfüllt

Während der DFB aktuell Schiedsrichter Manuel Gräfe eine weitere Saison als Schiedsrichter verwehrt, weil er das Alter von 47 Jahren erreicht hat, würde sich jeder Amateurverein darüber freuen, ein Mann wie Gräfe in seinem Team zu haben.

Runde Tische des BFV

Bei den Bayerischen Amateurvereinen gibt es immer weniger Schiedsrichter, die die tausende von Spielen leiten wollen. Daher rief der BFV im Herbst 2019 unter dem Motto #wirregelndas, Runde Tische für Schiedsrichter ins Leben. Die TSV-Funktionäre Wolfgang Beck und Felix Zeibe reisten nach Feierabend ins 40 Kilometer entfernte Pittenhart, um sich an der Diskussionsrunde zu beteiligen. Im Vorfeld hatte der BFV bereits mitgeteilt, keine BFV Schiedsrichter mehr zu C-Klassen Spielen zu senden. Grund: Personalmangel. Ziel sollte es sein, wie Verband und Verein gemeinsam wieder mehr Schiedsrichter für den Sport begeistern können. Vereine berichteten über Ihre Erfahrungen und wie Sie es geschafft haben, quasi eine eigene Schiedsrichterabteilung aufzubauen. Der TSV Aßling arbeitet seitdem stark daran sich für Schiedsrichter einzusetzen (Presseberichte – eigener Bereich auf der Homepage, Videos etc.) und unterstützt seine Mitglieder darin, auch den Weg als Schiedsrichter zu gehen. Neben Wolfgang Beck hatte auch die erst 14-Jährige Stina Fleischmann des TSV die Schiedsrichterprüfung im Frühjahr 2020 abgelegt. Beide konnten im Jahr 2020 ihre ersten Spiele für den Verband leiten und sammelten erste Erfahrungen. „Wir wollen Leute dafür begeistern und dann aber nicht allein lassen, sondern Sie auch während der Schiedsrichterkarriere weiter als Verein begleiten“ skizziert 2. Vorstand Zeibe den Weg vor. Ein Weg, auf dem es auch Rückschläge gibt. Jonas Hanslmayer beendete in der Zwischenzeit seine Schiedsrichterkarriere. Aber wie das Fußballleben nun mal so will schließt sich die eine Türe und woanders geht eine auf. So klopfte im Herbst 2020 ein neues Mitglied an die Türen des TSV Aßling – Gökhan Caran.

Ein weiterer Schiedsrichter des TSV

Caran war im Mai 2020 nach Aßling gezogen und wollte sich über den Verein im Ort einbringen und engagieren. Erste Telefonate mit der Vorstandschaft brachten den 45-jährigen zu an Alten Herren des TSV. „Ich wurde super aufgenommen. Was mir total gefällt ist das gesellschaftliche Miteinander. Hier hilft jeder jedem.“ zeigt sich Caran sehr angetan von seiner neuen Heimat Aßling. Der gebürtige Hamburger reicht aber das kicken bei den „Attraktiven Herren“ nicht aus. „Er möchte gerne Schiedsrichter werden“ berichtete Felix Zeibe aus einem Telefonat mit Caran. Zeibe zögerte keine Sekunde und schrieb nach dem Telefonat sofort eine Email an Schiedsrichterobermann Josef Kurzmeier (SRG Chiem). Zeibe weiter: „Danke auch an Sepp an dieser Stelle, er hat sich umgehend zurückgemeldet und arrangiert, das Gökhan die Schiedsrichterausbildung in einer anderen Gruppe starten konnte.“ Der Neulingskurs der Gruppe Chiem war kurz zuvor beendet und der neue würde erst im Herbst 2021 starten. Caran absolvierte die Pflichtveranstaltungen, die alle Online stattfanden. Anschließend büffelte Caran abends vor dem Schlafen gehen fleißig die Fußballfragen. „Dafür habe ich mir sogar ein APP gekauft, aber die Schwierigsten Fragen waren, ob DIREKT oder INDIREKTER Freistoss.“ berichtet Caran. Dabei ist das Schiedsrichterwesen kein Neuland für Ihn. Bereits als Jugendlicher machte er eine Schiedsrichterausbildung bei seinem Heimatverein Viktoria Hamburg, wo einst auch Stefan Effenbergs seine Fußballkarriere begann und schaffte es dort auch höherklassig als Linienrichter sein Können zu zeigen.



Die Schiedsrichterprüfung

Bevor die Onlineprüfung los geht, hat man nach dem Login 4 Minuten Zeit. Wenn man will, so etwas wie das einlaufen auf dem Spielfeld. Was folgt ist der Anpfiff - 30 Fragen: Man muss sich schnell festlegen, kann später nicht mehr zu einer Frage zurückkehren und seine Antwort ändern. Schnelle und richtige Entscheidungen sind gefragt, so wie es später auf dem Spielfeld erforderlich sein wird. Es gibt 2 Punkte pro Frage. Einen Punkt für die richtige Antwort und den Zweiten für die richtige Begründung. Nach 45 Minuten – Abpfiff. 50 von 60 Punkten sind erforderlich um die Prüfung zu bestehen. Caran erfüllte die Punktzahl von 50 und schloss damit erfolgreich seine Ausbildung ab. Aber ganz offiziell ist es noch nicht. Aufgrund von Corona steht noch der Leistungstest für den sportlichen Nachweis aus. „Da sehe ich aber überhaupt keine Probleme, warum Gökhan die 1 km Laufstrecke nicht in der geforderten Zeit schaffen sollte“ freute sich Zeibe sehr über die Mitteilung von Caran, das er den Schriftlichen Test bestanden hat.

„Ich liebe Fußball. Wenn ich bei Spielen zuschaue. Warum nicht mitmachen? Warum nicht Schiedsrichter sein?“ zeigt Caran was ihn antreibt. Leidenschaft beim Fußball und der Spaß mit anderen. Ja Schiedsrichter kann auch Spaß machen. „Mir geht es total ab, das wegen Corona kein AH Training ist und ich nicht schon ein paar Spiele pfeifen konnte“, hofft auch Caran wie so viele, das der Startschuss zum Amateurfußball schon bald hoffentlich fällt.

Schiedsrichter SOLL und mögliche Konsequenzen

Wenn die Saison 2021/22 losgehen sollte, erfüllt der TSV Aßling sogar sein SOLL an Schiedsrichtern über. Mit nunmehr 4 Schiedsrichtern die für den TSV Aßling unterwegs sind. Dabei zeigt Aßlings Kassier Zeibe auch in Zahlen was es bedeutet. „Am Runden Tisch in Pittenhart war ich davon begeistert, wie es ein Verein aus dem Kreis Traunstein schaffte, bei eigenen Turnieren Mitglieder für das Schiedsrichterwesen zu begeistern. Die jeweils Jahrgang höheren Spieler/innen piffen die Turniere der Jahrgang jüngerer.“ Auch das Engagement eines Verbandsobmann, der für diese Abendveranstaltung eine 2-stündige Autofahrt 1-fach auf sich genommen hat blieben Zeibe in Erinnerung. Als Beispiel nennt Zeibe das eigene Hallenturnier in Ebersberg was der TSV Aßling jährlich

veranstaltet. „Da geben wir als Verein ca. 250 EUR an Verbandsschiedsrichter aus“, Geld was man sich zukünftig sparen wird, weil man intern selbst über Vereinseigene offizielle Schiedsrichter verfügt. Für jede Erwachsenenmannschaft die am Spielbetrieb teilnimmt, muss der Verein, 1 Schiedsrichter pro Saison stellen. Bei 2 Herrenmannschaften und 1 Damenmannschaft muss der TSV also 3 Schiedsrichter stellen. Je nach Ligazugehörigkeit muss bei Nichterfüllung des SOLL's eine Strafe gezahlt werden. Ab dem 4. Jahr mit 50% Aufschlag und ab dem 6. Jahr sind es sogar 100% Aufschlag. Fehlt einem Verein also 1 Schiedsrichter über 5 Jahre, kostet es ca. 60 EUR pro Jahr (Beispiel A-Klasse). Ab dem 6. Jahr sind es 120 EUR pro Schiedsrichter. Bei 6 Jahren wäre es in Summe 1.500 EUR bei Vereinseigenen Hallenturnieren plus 1.260 EUR für 3 Schiedsrichter. In Summe 2.760 EUR -das geht richtig ins Geld. Der TSV Aßling spart durch die Erfüllung des SOLL's sehr viel Geld. Viele Vereine zahlen lieber die 360 EUR pro Jahr und lassen das Thema Schiedsrichter links links, Sie hingegen müssten bei 6 Jahren ohne Schiedsrichter bei 3 Erwachsenenmannschaften 2.160 EUR an den Verband zahlen.

Seit dem Runden Tisch in Pittenhart sind 20 Monate vergangen. Von Verbandsseite ist zu diesem Projekt seither nichts mehr gekommen. Nicht so beim TSV Aßling – hier freut man sich über seine engagierten Mitglieder, wo jeder seinen Teil dazu beiträgt. Hier nimmt man es wörtlich „wir regeln das“.